



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

**Schuldenprävention und Jugendschuldnerberatung
des Landratsamtes Ludwigsburg
Bericht für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2023**

Vorwort

Bernd D. (Name geändert) hatte es noch nie leicht in seinem Leben. Mit seiner ADHS- Diagnostik, die sein Vater als „Behinderung“ bezeichnete, fiel ihm die Schule schwer. Er erreichte einen Werkrealschulabschluss mit einem Notendurchschnitt von 3,6. Eine Ausbildung brach er immer wieder ab. Seine Idee, über eine FSJ-Stelle in einem Kindergarten den ersten Schritt Richtung einer Ausbildung als Erzieher zu starten, scheiterte ebenfalls, da er auch hier nur Absagen erhielt.

Den richtigen Umgang mit Geld hatte er nie gelernt. Er lebte im Jetzt, wenn er etwas haben wollte, kaufte er es sich, schließlich leisten sich doch auch andere Menschen schöne Dinge, warum sollte er dies nicht dürfen? Schnelle Einkäufe im Internet, deren Rechnungen er dann nicht bezahlte, häuften sich und es entstanden die ersten Schulden. Einmal half ihm sein Vater aus der Misere: dieser schrieb die Gläubiger an, verhandelte und bezahlte die Schulden.

Doch Bernd D. machte neue Schulden: zu den Forderungen von Amazon und Paypal kamen noch Kosten aus drei Handyverträgen. Als Freundschaftsdienst unterschrieb er zu seinem eigenen Vertrag noch zwei weitere Verträge für seine Freundin und einen guten Freund. Als diese in Zahlungsschwierigkeiten gerieten, vielen die Schulden verständlicher Weise auf ihn zurück.

Das Jobcenter behielt von seinem Bürgergeld einen Teil ein, um eine Kautions abzuzahlen. Die Kautions für eine Wohnung hatte das Jobcenter Bernd als Darlehen gewährt. Aufgrund von Schäden in der Wohnung beim Auszug, hatte der Vermieter die Kautions einbehalten. Bernd protestierte dagegen, da die Schäden in der Wohnung schon bei seinem Einzug vorhanden waren. Aber Bernd hatte bei seinem Einzug kein Protokoll über den Zustand der Wohnung vom Vermieter unterschreiben lassen, daher konnte er nicht beweisen, dass die Schäden schon bei seinem Einzug bestanden hatten.

Mit all diesen Schwierigkeiten kam Bernd eines Tages bei der Wohnungslosenhilfe unter. Als die Mitarbeiterin von seinen Geldproblemen erfuhr, begleitete sie ihn zu Jugendschuldnerberatung.

Hier konnte man bei Gesprächen mit ihm seinen Umgang mit Geld schulen, unterstützte ihn dabei neue Schulden, beispielsweise durch Abofallen im Internet, zu verhindern und verhandelte mit den Gläubigern einen Schuldenbereinigungsplan. Durch eine Arbeit, die er auch ohne Ausbildung erhalten hatte, konnte er genügend Geld für sich und die monatlichen Raten zu Schuldenregulierung verdienen. Aus dem Zimmer der Wohnungslosenhilfe ist er inzwischen in seine eigene Wohnung gezogen.

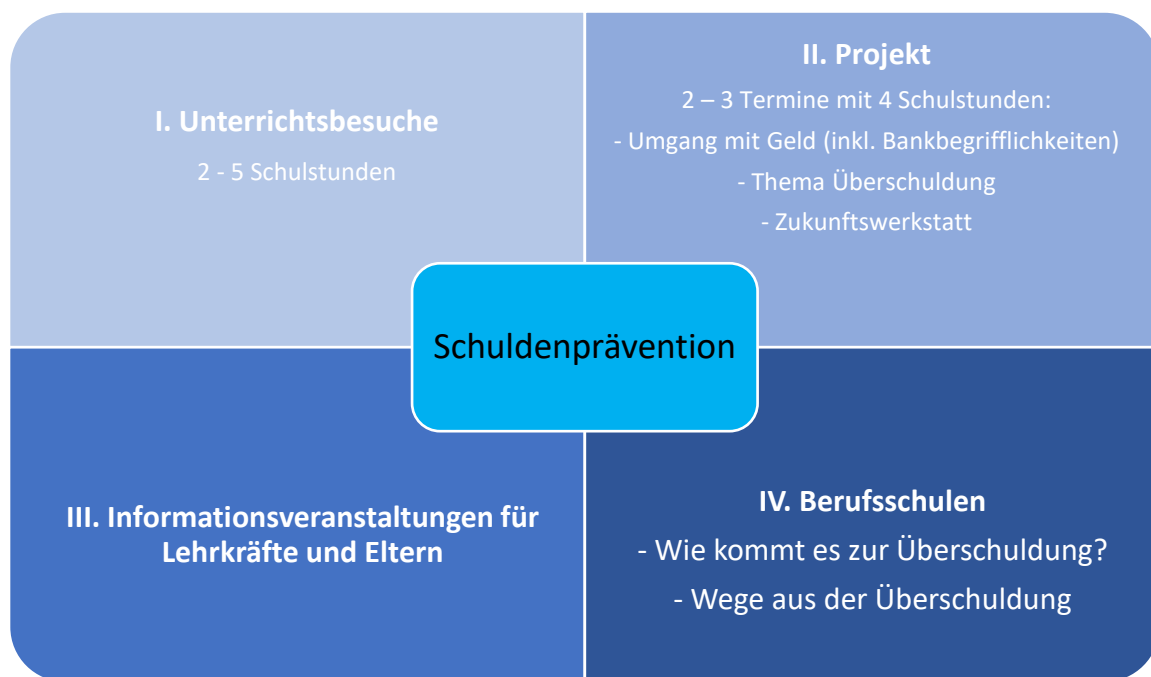
Dieses Beispiel sollte zum Anfang dieses Berichtes die Geschichten hinter den Zahlen deutlich machen. Denn es ist nie nur ein bloßes Abarbeiten von Vorgängen in der Schuldnerberatung. Es sind die Geschichten unserer Klienten, die unsere Arbeit bewegen und begleiten. Eine Schuldenregulierung, auch wenn sie nach gleichen Schemata ablaufen muss, um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen, ist jedes Mal anders, da jedes Mal ein anderer Mensch mit seinen ganz speziellen Eigenschaften im Fokus steht.

In dem nun folgenden Bericht der Schuldenprävention und Jugendschuldnerberatung wird das Jahr 2023 mit Zahlen und Fakten beschrieben. Eine dieser Zahlen ist Bernd.

I. Ziele und Inhalte der Schuldenprävention

Unsere Angebote im Rahmen der Schuldenprävention haben das Ziel, über Ver- und Überschuldung aufzuklären und Angebote zu einem planvollen Umgang mit Geld vorzustellen und einzuüben. Dadurch soll das Auftreten finanzieller Notsituationen verhindert werden. Eine solide finanzielle Allgemeinbildung ist dabei ebenso wichtig wie punktuell vertiefte Kenntnisse in den finanziellen Anforderungen des Alltags von Erwachsenen. Ein mehrschichtiges Präventionsangebot sichert, bei unterschiedlichen Bedarfen, eine zielgenaue Ansprache der Jugendlichen.

In den vergangenen Jahren sind in dem Projekt Schuldenprävention 4 Bausteine entstanden und angeboten worden:



Baustein I ist für die Schüler ab der 7. Klasse für alle Schularten bestimmt. Die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit Verschuldung und Geld werden altersgemäß in 2 – 5 Schulstunden vorgestellt.

Baustein II ist ein Projekt über zwei bis drei Tage. Die Veranstaltung findet am ersten Tag im Landratsamt statt. An diesem Termin werden die Funktionen des Geldes sowie Finanzprodukte besprochen. Darüber hinaus werden die Ursachen der Überschuldung, Verschuldungsfallen im Internet und die Hilfe bei Schulden vorgestellt. Am zweiten Tag besuchen wir die Schülerinnen und Schüler in der Schule. Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt, in der die Schülerinnen und Schüler sich Gedanken über ihre ersten Anschaffungen im Erwachsenenleben machen (z. B. eine Wohnungseinrichtung), bekommen die Schülerinnen und Schüler ein Gefühl für den Geldwert von Konsumgütern, die sie als Erwachsene benötigen. Es besteht die Möglichkeit die Inhalte auch auf drei Projekttag auszuweiten. Dadurch können die einzelnen Schwerpunkte intensiver bearbeitet werden.

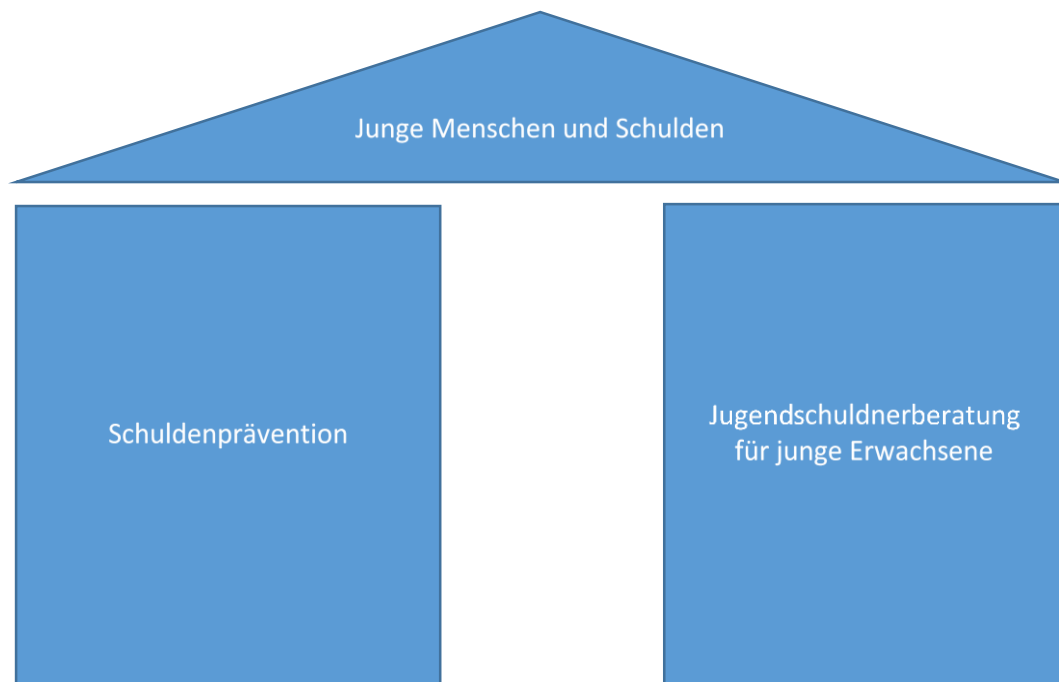
Der Baustein III hat Multiplikatoren wie Lehrer, Eltern und Schulsozialarbeiter im Blick. Durch die Veranstaltungen sollen Schulden und der Umgang mit Geld in den Fokus gerückt werden, damit die Multiplikatoren mit Kindern und Jugendlichen über dieses Thema sprechen. Gleichzeitig wird über die Angebote der Schuldenprävention informiert und die Schuldnerberatung als Anlaufstelle publik gemacht.

Im Baustein IV werden Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen im Umgang mit dem ersten Gehalt, Funktionen der Finanzprodukte, Verhinderung von Überschuldungen und den Angeboten der Schuldnerberatung informiert.

Bei der Planung der Veranstaltungen werden durch Absprache mit den Verantwortlichen die konkreten Wünsche in Hinblick auf die Schwerpunktsetzung der Themen berücksichtigt. Immer wieder gesetzte Schwerpunkte waren im Jahr 2023 die Inhalte und das Zustandekommen von Kreditverträgen, Informationen über Versicherungen, die Finanzierung des Führerscheins und des ersten eigenen Autos und als beliebtestes Thema die erste eigene Wohnung.

II. Jugendschuldnerberatung

Die Jugendschuldnerberatung hat sich nach ihrer konzeptionellen Einführung im Jahre 2021 zu einem festen Bestandteil der Schuldnerberatung des Landratsamtes Ludwigsburg entwickelt.



Zu Jahresbeginn wurden 14 Personen in der Jugendschuldnerberatung betreut. Im Laufe des Jahres wurden 5 überschuldete junge Erwachsene aufgenommen, bei 6 Personen wurde die Beratung beendet. Die Gründe für das Beratungsende waren zweimal ein Abbruch durch den Klienten, zweimal der Wegzug der Klienten und zweimal eine erfolgreiche Gesamtregulierung.

Dass nur sechs Fälle beendet wurden, ergibt sich aus dem konzeptionellen Prinzip der Jugendschuldnerberatung. Das Ziel ist nicht nur ein Erreichen der Entschuldung, sondern auch das Erlernen einer Finanzkompetenz. Dafür soll in der Beratung genügend Raum gegeben werden. Die durchschnittliche Beratungsdauer bei Beratungsstellen für junge verschuldete Menschen beträgt 2 Jahre. Dies ist das Ergebnis eines Erfahrungsaustauschs unter Jugendschuldnerberaterinnen und Jugendschuldnerberatern. Die jungen Menschen haben viel Gesprächsbedarf bei der Ordnung in ihren finanziellen Angelegenheiten, beginnend beim Überblick über die Einnahmen und Ausgaben bis zur Unterstützung beim Lesen und Verstehen von Verträgen.

Hin und wieder müssen in der Beratung auch Zeiten überstanden werden, in denen sich die Beratenen nicht melden oder ausgemachte Termine nicht wahrgenommen werden. Hier räumt die Jugendschuldnerberatung den Klientinnen und Klienten bewusst mehr Spielraum ein, um diese

immer wieder zu neuen Gesprächen einzuladen. Ein Abbruch der Beratung ist besonders in solchen Fällen zu vermeiden.

Die Dauer der Beratung hängt auch von den individuellen Stärken der Beratenen ab. Einige der Klientinnen und Klienten brauchen nur leichte Unterstützung bei der Organisation der Schuldenregulierung, andere werden über einen längeren Zeitraum bei z. B. der finanziellen Haushaltsführung unterstützt. Manche Klientinnen und Klienten benötigen aber fast dauerhaft eine Begleitung bei finanziellen und anderen Angelegenheiten. In diesen Fällen ist meistens eine Sozialarbeiterin / ein Sozialarbeiter von einer externen Institution mit eingeschaltet, z. B. vom ambulant betreuten Wohnen der Karlshöhe Ludwigsburg.

III. Veranstaltungszahlen

Die Nachfrage unserer Angebote in der Präventionsarbeit sind 2023 im Vergleich zu den beiden Vorjahren angestiegen. Wenn man die Zahlen seit Beginn des Projekts berücksichtigt, so sind wir im Jahr 2023 wieder fast bei dem Durchschnittswert von vor der Pandemie von 50 Veranstaltungen angelangt. Vor allem wenn man bedenkt, dass 2 Veranstaltungen wegen Krankheit abgesagt werden mussten und 3 Veranstaltungen ins nächste Jahr verschoben wurden.

Abgesehen von der „Mundpropaganda“ und Zustandekommen über private Kontakte, wurde für die Schuldenprävention dieses Jahr keine explizite Werbung gemacht. Bei einige „Stammkunden“ brachte man sich durch gezieltes Anschreiben wieder in Erinnerung. Neue Schulen erfuhren über die Homepage des Landratsamtes von dem Präventionsangebot und auch die Präventionswoche der Kreisjugendringes ist ein wichtiger Werbeträger, durch den die Schuldenprävention immer wieder neuen Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen bekannt gemacht wird.

Die Berufsschulen sind, wie im letzten Jahr, die am meisten besuchte Schulart. Die Gründe dafür liegen an den guten Kontakten zu den Schulsozialarbeiter*innen. Diese Kontakte wurden im Jahr 2023 noch intensiviert. So konnte an einer Teamsitzung teilgenommen und die Schuldenprävention und die Jugendschuldnerberatung vorgestellt werden. Durch die Rückfragen besonders zum Thema „Jugendschuldnerberatung“ wurde deutlich, dass das Thema Überschuldung immer wieder einen Problemfall darstellt in der Arbeit der Schulsozialarbeiter*innen.

Statistik für das Kalenderjahr 2023 mit Vergleich zu den Vorjahren

	2023	2022	2021
Unterrichtsbesuche an Schulen	46	37	15
2-tägige Projekte	3	1	8
teilnehmende Klassen	49	38	23
teilnehmende Schüler/innen	929	719	425
Veranstaltungen im Rahmen von Baustein III (Veranstaltung für Schulsozialarbeiter*innen)	Eine Veranstaltung mit 15 Teilnehmenden		

Die Jahresstatistik ist als Anlage 1 diesem Bericht beigelegt.

IV. Resümee und Ausblick

Dass die Anzahl der gebuchten Veranstaltungen in der Präventionsarbeit im Jahre 2023 weiter gestiegen ist, macht die Wichtigkeit dieses Themas deutlich. Die Verteilung der Veranstaltungen im Jahresverlauf ist leider noch sehr unregelmäßig. So gibt es Wochen, in denen fast täglich Veranstaltungen sind, und dann gibt es wieder einen Monat, mit nur ein oder zwei Veranstaltungen insgesamt. Dies liegt zum einen an den Schulferien, in denen natürlich keine Veranstaltungen stattfinden können, und dann wiederum an den Prüfungszeiten und Zeiten mit vielen Klassenarbeiten (trotz unterschiedlicher Schulen ergeben sich hier „Stoßzeiten“ z. B. im Dezember). In Zeiten mit vielen Veranstaltungen wird die Arbeitsbelastung sehr hoch, da natürlich der Einsatz für die Klienten in der Jugendschuldnerberatung nicht leiden sollte. Aber man möchte natürlich auch den Schulen möglichst entgegenkommen, um vielen Schulen das Angebot zu ermöglichen.

Wie die Jahre zuvor, werden die Veranstaltungen weiterhin an die neuen Gegebenheiten angepasst. Beispielweise werden bei den Aufgaben zur Haushaltsplanung die inflationsbedingten Veränderungen angesprochen. Auch die Unterrichtsmethoden werden immer wieder mit neuen Ideen angereichert, um den Schülerinnen und Schülern die Thematik praxisnah vorzustellen. Um die Inhalte zu vertiefen, werden die Schüler*innen in Gruppen und Einzelarbeiten sowie in Gruppendiskussionen immer wieder zur aktiven Mitarbeit motiviert. Als beliebtes und sinnvolles Element wird immer wieder das Erstellen eines Haushaltsplanes eingesetzt, oft in Verbindung mit der ersten eigenen Wohnung oder der Finanzierung des Führerscheines.

Die Schuldenprävention hat das Ziel möglichst viele junge Menschen über die Stolpersteine in der persönlichen Finanzplanung zu informieren, um ihnen den Weg in die Überschuldung zu ersparen. Falls es dennoch zur Überschuldung kommt, sind die Jugendschuldnerberatung oder Schuldnerberatung da, um den Menschen in dieser Krise zu helfen. Wie bei Bernd D.

Ludwigsburg, April 2024

Hönes

Anlagen:

Anlage 1: Statistik der im Jahre 2023 durchgeführten Veranstaltungen

Anlage 2: Übersicht teilnehmende Schulen

Anlage 1: Statistik der im Jahr 2023 durchgeführten Veranstaltungen:

1) Unterrichtsbesuche

Nr.	Datum	Name der Schule	Schulart	Ort	Klassenstufe	Anzahl
1	25.01.2023	Gustav-Schönleber-S.	Förderschule	Bietigheim	9. Klasse	10
2	31.01.2023	Erich- Bracher-S.	Berufsschule	Pattonville	12. Klasse	17
3	31.01.2023	Erich- Bracher-S.	Berufsschule	Pattonville	12. Klasse	12
4	06.03.2023	IB Asperg	Berufskolleg	Asperg	11. Klasse	23
5	07.03.2023	IB Asperg	Berufskolleg	Asperg	11. Klasse	18
6	08.03.2023	IB Asperg	Gymnasium	Asperg	12. Klasse	12
7	13.03.2023	IB Asperg	Gymnasium	Asperg	12. Klasse	21
8	14.03.2023	IB Asperg	Gymnasium	Asperg	12. Klasse	23
9	15.03.2023	BSZ Bietigheim	Berufsschule	Asperg	11. Klasse	15
10	16.03.2023	IB Asperg	Gymnasium	Asperg	11. Klasse	20
11	21.03.2023	IB Asperg	Gymnasium	Asperg	12. Klasse	25
12	23.03.2023	IB Asperg	Gymnasium	Asperg	12. Klasse	21
13	18.04.2023	Justinus-Kerner-Schule.	Gemeinschaftsschule	Ludwigsburg	9. Klasse	19
14	27.04.2023	Justinus-Kerner-Schule.	Gemeinschaftsschule	Ludwigsburg	9. Klasse	22
15	09.05.2023	SBZ Bietigheim	Berufsschule	Bietigheim		14
16	16.06.2023	Justinus-Kerner-Schule.	Gemeinschaftsschule	Ludwigsburg	8. Klasse	18
17	20.06.2023	Erich- Bracher-S.	Berufsschule	Pattonville	11. Klasse	13
18	22.06.2023	BSZ Bietigheim	Berufsschule	Bietigheim	12. Klasse	7
19	23.06.2023	Lichtenstern Gymnasium	Gymnasium	Sachsenheim	9. Klasse	25
20	27.06.2023	BSZ Bietigheim	Berufsschule	Bietigheim	11. Klasse	17
21	28.06.2023	BSZ Bietigheim	Berufsschule	Bietigheim	11. Klasse	19
22	29.06.2023	BSZ Bietigheim	Berufsschule	Bietigheim	11. Klasse	11
23	30.06.2023	Lichtenstern Gymnasium	Gymnasium	Sachsenheim	11. Klasse	26
24	04.07.2023	BSZ Bietigheim	Berufsschule	Bietigheim	11. Klasse	17
25	07.07.2023	Justinus-Kerner-Schule.	Gemeinschaftsschule	Ludwigsburg	8. Klasse	18
26	11.07.2023	Oscar-Paret-Schule	Realschule	Freiberg	8. Klasse	23
27	12.07.2023	Oscar-Paret-Schule	Realschule	Freiberg	8. Klasse	25
28	14.07.2023	Oscar-Paret-Schule	Realschule	Freiberg	8. Klasse	27
29	17.07.2023	Friedrich-Schiller-G.	Gymnasium	Marbach	9. Klasse	22
30	18.07.2023	Robert- Franck-Schule	Berufsschule	Ludwigsburg	11. Klasse	15

31	19.07.2023	Robert- Franck- Schule	Berufsschule	Ludwigsburg	11. Klasse	18
32	20.07.2023	Robert- Franck- Schule	Berufsschule	Ludwigsburg	11. Klasse	26
33	21.07.2023	Friedrich- Schiller-G.	Gymnasium	Marbach	9. Klasse	28
34	25.09.2023	Oscar-Walcker- S.	Berufsschule	Ludwigsburg	9. Klasse	14
35	28.09.2023	Oscar-Walcker- S.	Berufsschule	Ludwigsburg	9. Klasse	13
36	09.10.2023	Oscar-Walcker- S.	Berufsschule	Ludwigsburg	9. Klasse	9
37	12.10.2023	Oscar-Walcker- S.	Berufsschule	Ludwigsburg	9. Klasse	11
38	17.10.2023	Oscar-Walcker- S.	Berufsschule	Ludwigsburg	9. Klasse	13
39	18.10.2023	Riedbachschule	Gemeinschaftsschule	Steinheim	7. Klasse	21
40	19.10.2023	Riedbachschule	Gemeinschaftsschule	Steinheim	7. Klasse	19
41	23.10.2023	Kirnbachschule	Werkrealschule	Hohenhaslach	10. Klasse	26
42	24.10.2023	Wilhelm-Feil-S.	Förderschule	Vaihingen	9. Klasse	12
43	25.10.2023	Philipp-M.- Hahn-S.	Gemeinschaftsschule	Kornwestheim	9. Klasse	21
44	21.11.2023	RS Bissingen	Realschule	Bissingen	7. Klasse	26
45	21.11.2023	RS Bissingen	Realschule	Bissingen	7. Klasse	23
46	21.12.2023	Robert- Franck- Schule	Berufsschule	Ludwigsburg	11. Klasse	17

2) 2- tägliches Projekt

Nr.	Datum	Name der Schule	Schulart	Ort	Klassenstufe	Anzahl
1	14. / 15.09.	Oscar-Paret- Schule	Realschule	Freiberg	10. Klasse	27
2	18. / 19.09.	Oscar-Paret- Schule	Realschule	Freiberg	10. Klasse	25
3	21./22.09.	Oscar-Paret- Schule	Realschule	Freiberg	10. Klasse	25

Anlage 2: Übersicht teilnehmende Schulen

Schulart	Anzahl der teilnehmenden Klassen
Berufliche Schule	21
Realschule	8
Gymnasium	10
Gemeinschaftsschule	8
Sonderpädagogische Schulen	2

Bei der Zählung wurden Berufskollegklassen zu den Berufsschulen dazugezählt, eine Werkrealschule wurde zu den Gemeinschaftsschulen genommen.

